

## **GOFAM - The interplay between Gender, Occupations and FAMILY migration in Germany**

### **Überblick**

Das Projekt untersucht die Effekte von Berufsmerkmalen sowie von Berufswahl und -verläufen auf die Migrationsneigung von Männern und Frauen. Das Ziel ist es, geschlechtsspezifische Unterschiede in Wanderungshäufigkeiten und -motiven in Abhängigkeit von Karrieremöglichkeiten beider Partner zu untersuchen. Darüber hinaus werden die beruflichen Folgen der Migration für Dual Career Couples analysiert. Das Projekt fokussiert seine Untersuchungen auf die Bundesrepublik Deutschland, aber um institutionelle Besonderheiten der Arbeitsstruktur, des Wohlfahrtsstaates und der Geschlechtsbeziehungen identifizieren zu können werden außerdem Ländervergleiche zwischen Deutschland, Australien und Großbritannien durchgeführt.

### **Laufzeit:**

01. Februar 2015 - 31. Januar 2017

### **Forschungsteam:**

[Prof. \(pens.\) Dr. Johannes Huinink](#) (Projektleitung)

[Tim Schröder](#)

Dr. Sergi Vidal

### **Finanzierung:**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

### **Details**

Die Determination der Binnenmigration und die Auswirkungen, die sie auf berufsbezogene Leistungen haben, unterscheiden sich bislang noch zwischen deutschen Männern und Frauen, vor allem zwischen Ehemännern und Ehefrauen, die als Paar leben. Trotz weitreichender sozialer und politischer Entwicklungen zur Gleichstellung der sozioökonomischen Chancen bei Männern und Frauen, ziehen Familien mit Doppelverdienerhaushalten immer noch die Karriere der Ehemänner vor, während sie die der Ehefrauen behindern. Obwohl die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Thema wichtige, aber auch umstrittene theoretische Erklärungen hervorgebracht hat, erklären die unterschiedlichen Befunde in der betreffenden empirischen Literatur diese geschlechtsspezifische Ungleichheit nicht vollständig. Eine vielversprechende und noch wenig beleuchtete Forschungslinie zur Lösung dieses Rätsels ergibt sich aus der starken und sich durchziehenden strukturellen Trennung von Männern und Frauen in verschiedenen

bezahlten Arbeits- oder Berufsfeldern. Weder die Beschäftigung vor einer Wanderung noch die Lohnniveaus der Ehegatten erklären die Geschlechtsunterschiede, aber neuere Literatur deutet darauf hin, dass die berufsbezogenen Merkmale und Verläufe der Partner/innen hinsichtlich der anhaltenden geschlechtsspezifischen Ungleichheiten in den Familienmigrationsprozessen ceteris paribus aufschlussreicher sein können. Dieses Forschungsvorhaben zielt darauf ab, diese Lücke zu schließen, indem es die strukturellen Auswirkungen von Berufen sowie Berufswahl und Berufsverläufen von Männern und Frauen untersucht. Es hat das Ziel, die Geschlechtsunterschiede in der Neigung aus Gründen der individuellen beruflichen Weiterentwicklung, die Rolle des Ehegatten und Motivarten im Falle von Migration (z.B. eigenmotivierte- und fremdmotivierte Migranten) und berufsbezogenen Auswirkungen in einer Wandlung in Doppelverdiener-Familien zu verstehen.

Zusammen mit einem integrativen konzeptionellen Rahmen von Struktur-, Lebens- und Verhaltensperspektiven werden neue und fundierte empirische Evidenzen unter Anwendung modernster Methoden der quantitativen Längsschnitt-Analyse auf bestehende komplementäre Längsschnittdatenquellen vorgestellt, wobei die Analysen sich zumeist auf Deutschland beziehen.

Wesentliche und methodische Fortschritte zur Verbesserung der herkömmlichen Forschung werden erzielt durch die Einbeziehung/Abbildung (i) der Interdependenz zwischen Ehegatten bei Familienmigrationsentscheidungen mit dyadischen Daten, (ii) die Kontrolle von Quellen der Selbstselektion durch Anwendung von Selektionsmodellen und die Erforschung von Familienmigrationsentscheidungen im Kontext alternativer Entscheidungen (d. h. Trennung und wiederkehrende Mobilität), (iii) der langfristigen Auswirkungen von anfänglichen und sich wiederholenden Familienmigrationsveranstaltungen auf die berufliche Laufbahn und ihre Wechselwirkungen mit anderen Gründen für Unterbrechungen der beruflichen Laufbahn (etwa Geburt eines Kindes) und (iv) eines Ländervergleichs zwischen Deutschland, Australien und Großbritannien, um institutionelle Besonderheiten hinter der Berufsstruktur, dem Wohlfahrtsstaat und den Geschlechterverhältnissen aufzuzeigen.

Die Ergebnisse dieses Projektes werden wichtige Beiträge zu Debatten über Prozesse, die zu geschlechtsspezifischen Ungleichheiten bei der Familienmigration führen, liefern und die politischen Entscheidungsträger über die Ausweitung der Auswirkungen einer geschlechtsspezifischen Berufsstruktur bei haushaltspolitischen Entscheidungen informieren.

**Laufzeit:**

01. Februar 2015 - 31. Januar 2017

**Forschungsteam:**

[Prof. \(pens.\) Dr. Johannes Huinink](#) (Projektleitung)

[Tim Schröder](#)

Dr. Sergi Vidal

**Finanzierung:**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

**Projekttyp:**  
Drittmittelprojekt

## **Publikationen**

### **Sammelband referiert**

Vidal, Sergi; Huinink, Johannes (Hg.), 2019: [Spatial mobility, family dynamics, and gender relations](#), Special Collection/24, Rostock, [Link](#) (Stand: 28.08.2019)

### **Zeitschriftenbeitrag referiert**

Vidal, Sergi; Perales, Francisco; Lersch, Philipp M.; Brandén, Maria, 2017: [Family migration in a cross-national perspective: The importance of institutional and cultural context](#), in: Demographic Research, 36, S. 307 - 333, [doi:10.4054/DemRes.2017.36.10](https://doi.org/10.4054/DemRes.2017.36.10), 18.01.2017

Vidal, Sergi; Huinink, Johannes; Feldhaus, Michael, 2017: [Fertility Intentions and Residential Relocations](#), in: Demography, 54 (4), S. 1305 - 1330, [doi:10.1007/s13524-017-0592-0](https://doi.org/10.1007/s13524-017-0592-0), 11.07.2017

Vidal, Sergi; Perales, Francisco; Baxter, Janeen, 2015: [Dynamics of domestic labour across short- and long-distance family relocations](#), in: Journal of Marriage and Family (78), S. 364 - 382, [doi:10.1111/jomf.12269](https://doi.org/10.1111/jomf.12269), 13.11.2015

### **Zeitschriftenbeitrag**

Vidal, Sergi; Huinink, Johannes, 2019: [Introduction to the Special Collection "Spatial Mobility, Family Dynamics and Gender Relations"](#), in: Demographic Research, 41 (21), S. 593 - 616, [doi:10.4054/DemRes.2019.41.21](https://doi.org/10.4054/DemRes.2019.41.21), 22.08.2019

**Sammelbandbeitrag**

Hank, Karsten; Huinink, Johannes, 2015: [Regional Contexts and Family Formation: Evidence from the German Family Panel](#), in: Hank, Karsten; Kreyenfeld, Michaela (Hg.), Social demography. Forschung an der Schnittstelle von Soziologie und Demografie, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft/55, Wiesbaden: Springer VS, S. 41 - 58

**Vortrag**

Schröder, Tim, 2016: [Regionale Mobilität, Lohnmobilität und berufliche Geschlechtersegregation](#), 2. Workshop der Forschungsinitiative Berufe und soziale Ungleichheit (FiBus), Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, Deutschland, 04.04.2016

Schröder, Tim, 2014: [Spatial Mobility and the Gender Pay Gap within German Families](#), European Population Conference (EPC 2014), Budapest, Ungarn, 27.06.2014